umherstehende Jugend mit verdrossenen Blicken an, und ließen nur einige wenige, halblaute Worte gegen einander fallen.

Wimmer hatte sein Taschentuch hervorgezogen und vor die Nase gebracht.

„Lieber als Dorfschulmeister den Bauerkindern das Abc einbläuen" — murmelte er — „denn solchen dummen, großen Stiefeln das Exercitium. Flesch! Donner und David! Schwatzt Er wieder französisch? Und habe ich's Ihm nicht millionenmal schon gesagt, Laue, daß Er dem französischen Windbeutel nicht antworten soll? Er mag deutsch reden lernen, wenn er das Maul ja aufthuen will. Pulver und Pökelfleisch! Soll ich etwa ruhig dabei stehen, wenn ihr beiden Schlingel auf französisch mich kurz und lang heißet? Es ist aus der Haut zu fahren! Nicht genug, daß man sich über die deutschen Esels zu Tode ärgern möchte, so wird mir noch obendrein ein französischer Windsack zugetheilt, der kein deutsches Wort versteht, und mir sonach zwanzigfache Mühe macht. Flesch! aufgepaßt! Sprich mir nach: Links und rechts und rechts und links."

„Lingsch und rächs uud rächs und lingsch" — stammelte Flesch.

„Sieh her, Flesch!" gebot Wimmer weiter, indem er auf seinen Pallasch schlug — „Das ist ein Seitengewehr. Wie heißt's"

„Zeiten — queer!" sagte Flesch, und zog ein fürchterliches Maul.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211031302-0